



Kuscheln mit Stingrays

Auf Grand Cayman gibt es etwa 15 km vom Ufer entfernt eine Sandbank, auf der man bequem stehen kann. Sie ist unter dem Namen **Stingray-City** weltberühmt geworden. Das Unglaubliche dieses einmaligen Ortes: Touristen und Rochen finden sich zum Rendez-vous. Stingrays verhalten sich wie alle Tiere: Wenn's bequem was zu Fressen gibt, sind sie gern zur Stelle. Zu Hunderten! Und auch die Touristen kommen zu Hunderten – auf Dutzenden von Booten. Sie schnallen sich ein Schnorchelwerkzeug und steigen runter auf die Sandbank. Zum

Touristenservice gehört natürlich, dass klein gehackte Häppchen für die Stingrays (meist Squid, Tintenfische) bereit stehen. Und dann beginnt die unglaubliche Show. Kaum hat man ein Stückchen Squid in der Hand, kommen sie angeschwommen, nein, eher angefliegen, elegant, wendig und sehr zielstrebig. Die Stingrays haben einen extrem guten Geruchssinn. Auch wenn man den Squid in der geschlossenen Faust hält – sie riechen das sofort und «greifen an», sie bestürmen dich regelrecht, stupsen einen und haben absolut keine Berührungssängste. Ihre Oberseite (wo die Augen sitzen) ist zwar hart und rau, aber dafür fühlt sich ihr Bauch

so zart und weich wie Samt an. Das Grösste ist die Fütterung: Da man nie genau weiss, wo an der Unterseite das Maul sitzt, wartet man einfach ab, bis die «Kuscheldecke» über einen hinwegschwebt, und plötzlich spürt man, dass die Finger im Maul des Tiers verschwinden – für einen Bruchteil einer Sekunde, und schwupps, weg ist der Squid. Die Finger bleiben zum Glück unversehrt, denn die Viecher haben keine richtigen Zähne, eher so Noppen wie Enten. Beim ersten Mal ist die Erfahrung aber schon gewöhnungsbedürftig. Mit der Zeit wird das Rumtollen und Kuscheln mit diesen freundlichen Meeresbewohnern aber ein absolutes Highlight.

